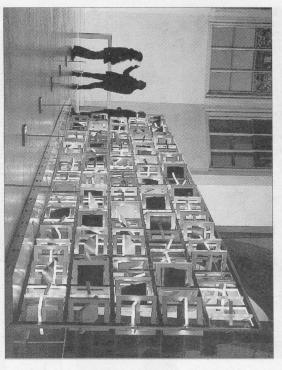
## Lichtspiel in der Dämmerung

Installation "Framework" in der Kunststation Sankt Peter

Von HANNA STYRIE

Den nachhaltigsten Eindruck von der Installation "Framework" bekommt man in der Dämmerung. Dann entfaltetet die zehn Meter lange, digital gesteuerte Modulwand mit 125 beweglichen Rahmen in der kargen Kunststation St. Peter ihre ganze Faszination. Dazu trägt nicht zuletzt das raffinierte Lichtspiel bei, das sich erst bei einbrechender Dunkelheit in Gänze offenbart.

Die dreiköpfige belgische Gruppe Lalbaul hat das Werk konstruiert, das nach festgelegten Abläufen sein faszinierendes Erscheinungsbild ständig verändert. Durch die Bewegungsrhythmen der fensterartigen, dreh- und kippbaren Module entstehen immer wieder neue bildnerische Kompositionen, die durch



Kunst und Kirche - hier in faszinierendem Kontrast. (Foto: Brill)

wechselnde Farben akzentuiert werden. Ein durch ein Computerprogramm gesteu-

rter Prozess wird bei "Framen work" auf spielerische Weise visualisiert. Erstmalig hat sich

die Kunststation mit der Einladung der Künstler aus Brüssel einer technisch motivierten Kunst geöffnet, die im Spannungsverhältnis zur sakralen Umgebung steht.

Exakt nachweisbar sind die programmierten Bewegungsabläufe, mittels derer die Modulwand sich verändert. Auf der Empore sind Drucke zu sehen, an denen sich die generativen Prozesse der Installation ablesen lassen. Jeder Fehler lässt sich aufspüren und korrigieren

Die Arbeit von Lablaul steht damit im krassen, spannenden Gegensatz zum nicht Fassbaren des christlichen Glaubens und zu der spirituell aufgeladenen Atmosphäre des Kirchenraums.

Jabachstr. 1. Bis 12. Februar. Geöffnet Di-Sa 11-17 Uhr, So 13-17 Uhr.